



Unsere Stärke

PRÄZISION

Schneidwerkzeugmechaniker

Ausbildungsleitfaden
Schneidwerkzeugmechaniker

Stand 2012

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

EINLEITUNG

Der Fachverband Deutscher Präzisions-Werkzeugschleifer hat gemeinsam mit der Jakob-Preh-Schule den Ausbildungsberuf des **SCHNEIDWERKZEUGMECHANIKERS** entwickelt und als anerkanntes Berufsbild etabliert.

Dieser Leitfaden möchte Betrieben, die sich entschieden haben, ihre kompetenten Mitarbeiter von morgen selber auszubilden, Informationen und Hilfestellungen geben. Zugleich soll er Unentschlossenen Motivation sein, Ausbildungsbetrieb zu werden und die vielen Vorteile für sich zu entdecken, denn:

Eine Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung ergab bei einer Kosten-Nutzen-Analyse eine positive Bilanz zugunsten des Ausbildungsbetriebs. Diese Betriebe können schon zu Beginn den Fachnachwuchs für deren spezifischen Anforderungen kostengünstig qualifizieren.

Auch der zunehmende Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt spielt den Ausbildungsbetrieben in die Hände: Gute Mitarbeiter sind Mangelware.

Der Blick sollte sich deshalb in die Zukunft richten – das bewährte Modell dualer Ausbildung hat stets qualifizierte und motivierte Arbeitskräfte hervorgebracht.

KURZUM

➤ Wir stehen in der Pflicht und Verantwortung, jungen Menschen einen Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.

➤ Wir bilden Fachnachwuchs aus, der die Qualifizierung eines angelernten Facharbeiters übersteigt.

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

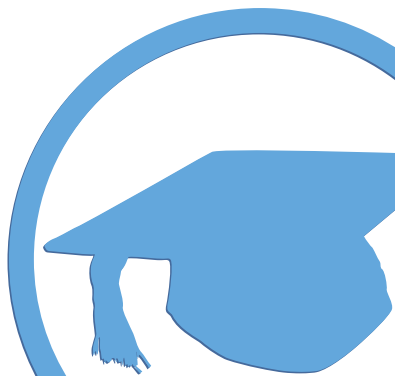
WER KANN/DARF AUSBILDEN?

Grundsätzlich alle Betriebsinhaber mit dem Meisterbrief des Schneidwerkzeugmechanikers und dem entsprechenden Eintrag in der Handwerksrolle. Auch kann der Inhaber angestellte Schneidwerkzeugmechaniker-Meister die Ausbildung ausführen lassen. Des Weiteren können unter gewissen Voraussetzungen Ausnahmegenehmigungen der Innung erteilt werden.

Bei Industrieunternehmen ist eine Handwerksausbildung nur über eine GmbH möglich, die einen Handwerksmeister oder einen Industriemeister mit Ausbilderschein (Berufs- und Arbeitspädagogik) sowie berufsnahen Fertigkeiten und Kenntnissen des Schneidwerkzeugmechaniker-Handwerks beschäftigt. Diese nachweislich befähigte Person muss dann in Anlage A der Handwerksrolle eingetragen werden oder das Unternehmen meldet sich bei der Handwerkskammer als sogenannter Regiebetrieb an.

WANN SOLLTE DIE AUSBILDUNG BEGINNEN?

Üblicherweise beginnen die Lehrlingsausbildungen nach den Sommer-Schulferien des jeweiligen Bundeslandes.



WIE FINDE ICH AN DER AUSBILDUNG

INTERESSIERTE?

Haben Sie sich zur Lehrlingsausbildung entschieden, sollte die zu besetzende Stelle mindestens 3–4 Monate vor Ausbildungsbeginn angeboten werden. Kostenfrei wird das Stellenangebot bei der Bundesagentur für Arbeit oder der Handwerkskammer aufgenommen und inseriert. Meistens geschieht dies über Internet-Stellenbörsen, in denen Bewerber und Anbieter suchen können. Auch über Mitarbeiter, Bekannte oder Verwandte und Abschlussklassen der Schulen können Kontakte zustande kommen. Auch die Kontaktaufnahme mit Schulen im Umkreis kann sehr hilfreich sein.

FORMALITÄTEN

Zum Vertragsabschluss müssen Auszubildende unter 18 Jahre eine medizinische Untersuchung vorlegen und der gesetzliche Vertreter muss anwesend sein.

Die Ausbildungsdauer beträgt 3½ Jahre, mit Vorbildung über die Berufsfachschule oder mit berufsähnlichen Vorkenntnissen verkürzt sich diese auf 2½ Jahren.

Den Ausbildungsvertrag und den Antrag für die Eintragung in die Lehrlingsrolle erhält man von der Handwerkskammer (HWK). Die Formulare sind entsprechend auszufüllen und bei der HWK einzureichen. Ist eine Verkürzung der Ausbildung gewünscht, ist dem Antrag eine Kopie des entsprechenden Zeugnisses beizufügen. Nach Rücksendung der Formulare und des Ausbildungsplanes bzw. der Bestätigung der HWK muss die umgehende Anmeldung bei der Berufsschule durch den Ausbilder erfolgen.

TIPPS

- Stellenausschreibungen müssen geschlechtsneutral verfasst werden oder aber die männliche und weibliche Form beinhalten.
- Bei der Auswahl der/des Bewerber/in/s sollte auf Erscheinungsbild, Hobbys usw. geachtet werden.
- Entscheidungshilfen sind z. B. kleine Arbeitsproben, sowie praktische Tests, die zeigen, ob der/die Bewerber/in eventuell „zwei linke Hände“ hat.
- Ist der/die Bewerber/in gefunden, können Förderprogramme bei der Handwerkskammer oder bei Banken erfragt werden.
- Ein abgeschlossenes Berufsvorbereitungsjahr in einer Berufsfachschule Metalltechnik des/der Auszubildenden spart das 1. Lehrjahr (Ausbildungsbeginn 2. Lehrjahr), da Grundkenntnisse bereits vermittelt wurden.
- Umschüler können zusätzlich helfen, den Fachkräftemangel auszugleichen. Sie haben bereits einen Beruf erlernt und bekommen ggf. über die Bundesagentur für Arbeit eine finanziell geförderte Umschulung genehmigt.
- Weitere Informationen für Auszubildende und Ausbilder zum Schneidwerkzeugmechaniker im Internet unter:

www.fdpw.de/ausbildung



BERUFSSCHULE

Während der gesamten Ausbildungszeit (in der Regel 3½ Jahre) besucht der Lehrling parallel zu seiner betrieblichen Unterweisung die Berufsschule. Im ersten Jahr findet der Unterricht in der dem Ausbildungsbetrieb nächstgelegenen Berufsschule in einer metalltechnischen Grundklasse statt. In der Fachstufe (2. bis 4. Lehrjahr) erfolgt der Unterricht an der für den Bundesfachsprengel der Schneidwerkzeugmechaniker beauftragten Berufsschule in Bad Neustadt/Saale. Diese Schule ist die bundesweit einzige Ausbildungsstätte, die den Beruf des Schneidwerkzeugmechanikers schulisch ausbildet.

AUSBILDUNGSIHALT

Werkzeugschleif- und Messerschmiedetechnik

DER UNTERRICHT FINDET IN BLOCKFORM STATT:

12 Wochen im 2. Ausbildungsjahr

12 Wochen im 3. Ausbildungsjahr

2 Wochen im 4. Ausbildungsjahr

(in der Regel in 2–3 Wochenblöcken verblockt)

Ein Blockbeschulungsplan wird von Seiten der Jakob-Preh-Schule rechtzeitig an den Ausbildungsbetrieb gestellt.

Die Zwischen- und die Abschlussprüfung werden unter Leitung der Handwerkskammer Würzburg-Schweinfurt an der Jakob-Preh-Schule abgelegt.

Die praktische Unterweisung erfolgt an modernsten Maschinen, die sich im Eigentum der Schule befinden oder die von Fördermitgliedern des FDPW (Maschinen-Hersteller) als Leihgaben kostenlos zur Verfügung gestellt und bei Bedarf auch ausgetauscht werden.

Die Schülerinnen und Schüler sind während ihrer Anwesenheit in Bad Neustadt/Saale in Ferienwohnungen untergebracht. Eine pädagogische Betreuung der Minderjährigen ist für diesen Zeitraum gewährleistet. Von den einzelnen Bundesländern werden unterschiedliche Zuschüsse zu den Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Fahrt gezahlt.

WAS MUSS VERMITTELT WERDEN?

➤ Zu Beginn die Belehrungen zur Unfallverhütung und Ausstattung mit Schutzmitteln (Kleidung, Sicherheitsschuhe, Gehörschutz, Schutzbrille).

➤ Ein Ausbildungsrahmenplan dient der Orientierung des Ausbilders über die zu vermittelnden Tätigkeiten und deren Zeiträume.

➤ Da auch von Seiten der Berufsschule ein detaillierter Lehrplan vorliegt, kann auf diesen abgestimmt synchron gelehrt werden.

Ausbildungsmittel für Übungen und Projektarbeiten (inklusive Rohmaterial) können empfehlenerweise bezogen werden beim:

Technischen Institut für Aus- und Weiterbildung

Dr. Ing. Paul Christiani GmbH & Co KG

Hermann-Hesse-Weg 2, 78464 Konstanz

Tel. +49-7531-5801-26, Fax. +49-7531-5801-85

info@christiani.de, www.christiani.de



SCHULANSCHRIFT

Jakob-Preh-Schule

Staatliche Berufsschule

Poststrasse 31

97616 Bad Neustadt/Saale

Tel. +49-9771-63638-0

Fax. +49-9771-63638-500

verwaltung@bsnes.de

www.bsnes.de

ANSPRECHPARTNER

Schulleitung

Studiendirektor Kurt Haßfurter

Fachliche Fragen

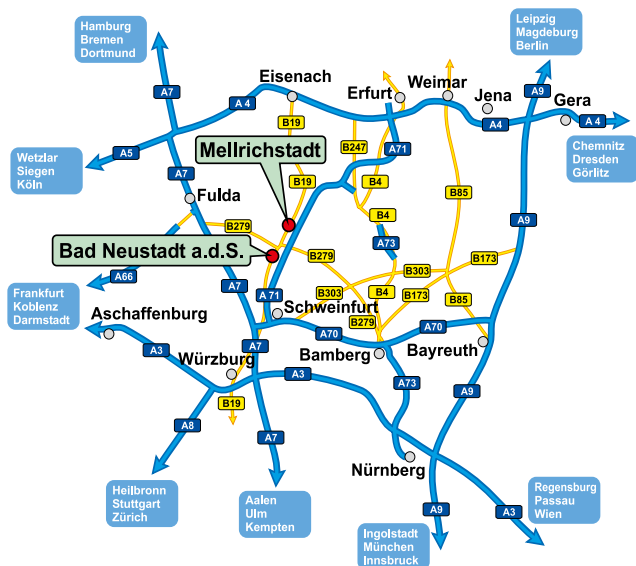
Studienrat Jürgen Mayer, Fachoberlehrer Kurt Kleinlein

Anmeldung und Organisation

Verwaltungsangestellte Claudia Seifert und

Angelika Söder

ANFAHRT



KOSTEN UND VERGÜTUNG


Die Vergütungen der Auszubildenden sollten sich an die Empfehlungen des FDPW orientieren. Bei der Geschäftsstelle des FDPW kann die Tarifempfehlung für die länderspezifische Ausbildungsvergütung angefordert werden.

Sollten die Nebenkosten der Blockbeschulung vom jeweiligen Bundesland nicht gefördert werden ist der Ausbildungsbetrieb verpflichtet, alle dem Lehrling für die Ausbildung erforderlichen Aufwendungen zu tragen. Dies sind in der Regel Kosten für Fahrten, Spesen und Unterkunft. Die jeweiligen Kostensätze sind gesetzlich geregelt und dürfen nicht als Pauschale vergütet werden.

Persönliche Berufskleidung, Schutzmittel und Werkzeugausstattung des Auszubildenden sind vom Ausbildungsbetrieb zu stellen. Zu dieser einmalige Aufwendungen von ca. 150 bis 300 Euro kommen zusätzliche 100 Euro pro Jahr für Ausbildungsmittel und -materialien.

Für eine umfassende Analyse der Ausbildungskosten sollte auch der Zeitaufwand der oder des Ausbilder/s erfasst und berechnet werden. Neben den betriebspezifischen Stundenverrechnungssätzen müssen in einer Gesamtkostenbetrachtung zusätzlich die produktiven bzw. auftragsbezogenen Ausbildungstätigkeiten des Auszubildenden Berücksichtigung finden.

Erfahrungsgemäß dürften die Gesamtkosten pro Jahr Lehrlingsausbildung bei ca. 5.000 Euro liegen. Die langfristige Rendite für das Unternehmen ist hingegen weitaus höher, denn:

 Lehrlings-Ausbildung lohnt und rechnet sich!

NACH DER LEHRE

WEITERBILDUNG ZUM MEISTER

SCHNEIDWERKZEUGMECHANIK

Aufgrund steigender Schülerzahlen und zunehmender Nachfrage nach der Meisterausbildung wurde 2009 unter dem Dach der Jakob-Preh-Schule in Kooperation von Landkreis Rhön-Grabfeld und dem FDPW eine Kommunale Meisterschule für Schneid- und Schleiftechnik eingerichtet. Diese kann von einem/einer Gesell/en/in direkt im Anschluss an die Gesellenprüfung besucht werden.

➤ Mit Erlangen des Schneidwerkzeugmechaniker-Meisterbriefes ist der Grundstein für ein weiterführendes Studium an einer deutschen oder europäischen Fachhochschule aber auch zur Selbständigkeit oder Betriebsleitung gelegt.

DAUER

Die Meisterschule führt die Teilnehmer in zwei Jahren der Teilzeitbeschulung zu je 14 Blockwochen zum Abschluss als Schneidwerkzeugmechaniker-Meister. Es werden innerhalb dieser zwei Jahre die Teile I bis IV sowie allgemeinbildender Unterricht angeboten. Alternativ kann die Maßnahme auch in Vollzeitunterricht innerhalb eines Jahres in 28 Blockwochen absolviert werden.

KONTAKT

**Kommunale Meisterschule
für Schneid- und
Schleiftechnik**

Poststraße 31

97616 Bad Neustadt/Saale

Tel. +49-9771-63638-0

Fax: +49-9771-63638-500

verwaltung@bsnes.de

www.ms-nes.de

INHALTE

ALLGEMEIN BILDENDER TEIL	Deutsch, Mathematik, Physik, Englisch
TEIL 1 UND 2 FACHLICHER UNTERRICHT (THEORIE UND PRAXIS)	Pflichtfächer: Maschinen- und Gerätetechnik, Werkstofftechnik, Fertigungs- und Schleiftechnik, Steuern von Maschinen und Anlagen, Informieren und Präsentieren, Technische Mathematik, Technisches Englisch Wahlpflichtfächer: Schneidwerkzeug- und Schleiftechnik oder Schneidmaschinen- und Messerschmiedetechnik
TEIL 3 KAUFMÄNNISCHE, BETRIEBS- WIRTSCHAFTLICHE UND RECHTLICHE KENNTNISSE	Grundlagen des Rechnungswesens und Controllings, Grundlagen wirtschaftlichen Handelns im Betrieb, Rechtliche und steuerliche Grundlagen
TEIL 4 BERUFS- UND ARBEITSPÄDAGOGIK	z. B. Ausbildung planen, Auszubildende einstellen, Lernen fördern, Gruppen anleiten

FACHAKADEMIE SCHNEID- UND SCHLEIFTECHNIK

Qualifizieren Sie sich und Ihre Mitarbeiter durch Weiterbildungsmaßnahmen, die Ihnen die Fachakademie der Schneid- und Schleiftechnik anbieten kann.

Führen Sie Seminare in Ihrem Betrieb durch. Wir können Ihnen hierzu attraktive Angebote unterbreiten.

➤ Weitere Informationen und Seminarangebote finden Sie unter:

www.fdpw.de/akademie



Wir sind Handwerker. Wir können das.

Es freut uns, wenn dieser Leitfaden reges Interesse weckt und der eine oder andere Betrieb motiviert wird, junge Menschen auszubilden. Für weitere Fragen steht Ihnen der FDPW gerne zur Verfügung.



Folgen Sie uns auf Twitter:
twitter.com/fdpw



Werden Sie Fan:
facebook.com/schneidwerkzeugmechaniker

